

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

37. Jahrgang.

Nr. 147.

Neuenbürg, Dienstag den 9. Dezember

1879.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher.

Da Klagen darüber vernommen worden sind, daß in der letzten Zeit nicht auf allen öffentlichen Fahrwegen die Winterbahn rechtzeitig geöffnet und daß dieselbe nicht beständig offen erhalten worden sei, so werden die Ortsvorsteher ermahnt, stets dafür zu sorgen, daß die d. u. Gemeinden in Absicht auf das Schneebahnen obliegenden Verbindlichkeiten gebüßig erfüllt werden.

Den 7. Dezember 1879.

K. Oberamt.
Mable.

Neuenbürg.

An die gemeinsch. Ämter.

Da die Centralstelle für die Landwirtschaft den Fortbildungslehrern, sowie den Vorstehern landwirthschaftlicher Abendversammlungen und Lesevereine auch für's Jahr 1880 Freyemplare des landwirthschaftlichen Wochenblatts abgeben wird, so werden die gemeinschaftlichen Ämter veranlaßt, zuverlässig bis zum

15. Dezember d. J.

die in den einzelnen Gemeinden bestehenden

- 1) freiwilligen landwirthschaftlichen Fortbildungsschulen,
- 2) obligatorischen Winterabendschulen mit landw. Unterricht,
- 3) landwirthschaftlichen Abendversammlungen, Lesevereine,

hierbei anzuzeigen und dabei die Namen des Hauptlehrers an den einzelnen Schulen und des Leiters der Abendversammlungen oder der Lesevereine genau anzugeben.

Dabei muß dem Wunsche Ausdruck gegeben werden, daß überall auf eine geordnete Sammlung der Blätter und eine nachherige geordnete Aufbewahrung in den Ortsbibliotheken hingewirkt werde.

Den 7. Dezember 1879.

K. gemeinsch. Oberamt.
Mable. Leopold.

Neuer Langenbrand.

Reis-Verkauf.

Am Mittwoch den 10. Dezember d. J., Vormittags 10 Uhr

wird der Reiss-Anfall in den zur Abräumung vorzulegenden 10 Meter breiten Streifen der Fichtenkultur im Staatswald Klause,

rechts der Straße von Saömbera nach Oberlangenhardt, geschätzt zu 1900 Welln in 5 Looien an Ort und Stelle öffentlich versteigert.

Liebhaber zu Weihnachtsbäumen, die dort in allen Stärken zahlreich anstehen werden, werden hierauf besonders aufmerksam gemacht.

Langenbrand, 5. Dezbr. 1879.

K. Revieramt.
Köhler.

Forstamt Altensteig.

Revier Hoißett.

Holz-Verkauf.

Am Freitag den 12. Dezember d. J., Vormittags 10 Uhr

in der Sonne zu Michelberg aus dem Staatswald Riechhardtle (Ebene bei Michelberg):

33 Stück Nadelholz-Lang- und Sägholz mit 7 Fm., 75 Gerüststangen, 1840 Hopfenstangen, 3950 Fochwieden, 15 buchene Wägenstangen, 12 Nm. buchene Prügel, 18 Nm. Nadelholzscheiter, 135 dito Prügel, 126 dito Reisprügel und ausaeprugeltes Nadelreis.

Gestorben im Monat November d. J.

Von Neuenbürg:

Bleich, Christof Fried. Föfßer.

Von Vilsenfeld:

Ma, Georg Fr. Maurer;

Höll, Joh. Jakob, Gemeinderath;

Dieterle, Christiane Elisabeth;

Kraft, Jakob Fried., Webers Wittwe.

Von Dennach:

Faas, K. Waldschützen Ehefrau.

Von Engelsbrand:

Weinmann, Jakob, Sonnenwirths Ehefrau.

Von Pfünzweiler:

Merkle, Ludwig, Wirth.

Von Ottenhausen:

Wolffinger, Jak. Fried., Webers Wittwe.

Dies veröffentlicht zu bekannten Zwecken

K. Gerichtsnotariat.

Neuenbürg.

Haus-Verkauf.

Der Haus-Antheil der Kaufmann Bohnenbergers Wittwe hier, siehe Nr. 140 u. 141 dieses Blatts, angekauft zu 2400 M kommt

am Samstag den 13. d. Mts., Abends 4 Uhr

wiederholt auf dem Rathhaus in öffent-

lichen Ausschreib. Bei entsprechendem Gebot erfolgt Zuschlag.

Den 6. Dezember 1879.

K. Gerichtsnotariat.
Haußmann.

Stadt Wildbad.

Stangen-Verkauf

am Freitag den 12. Dezember d. J., Morgens 11 Uhr

auf dem Rathhaus in Wildbad aus den Stadtwaldungen Leonhardswald Abth. 10 Guldenbrücke und Sommersberg Abth. 1, 2, 6 Straubenriß, Regenriß, Wildbaderhang (1 bis 4 Kilometer von Wildbad entfernt):

179 Stück meist rothtannene Bau- und Gerüststangen mit 3 45 Fm. IV. Cl. und 30,76 Fm. V. Cl.,
1477 Stück meist rothtannene Feldstangen I. Cl.,
484 Stück dito Hopfenstangen II. Cl.,

1100 " " " III. "

493 " " " IV. "

550 " " große Baumstämme V. "

2320 " " kleine " VI. "

410 " " Fochwieden VII. "

3150 " " dito VIII. "

Wildbad den 4. Dezbr. 1879.

Stadtörsterei.

Ittersbach.

Farren-Versteigerung.

Die hiesige Gemeinde läßt

Dienstag den 16. Dezember,

Nachmittags 1 Uhr auf dem Rathhaus einen fetten Rind Farrn öffentlich versteigern, wozu die Kaufliebhaber freundlichst eingeladen werden.

Ittersbach, den 6. Dezember 1879.

Das Buraermeisteramt.

Kopyler.

Privatnachrichten.

Durch freiwillige Beiträge nebst einem namhaften Zuschuß von Stiftungsmitteln ist es möglich geworden, in dem gegenwärtigen Jahre das

Abblasen eines Chorals vom Kirchturm


an den Sonn- und Festtagen auszuführen. Nun handelt es sich darum, ob diese Einrichtung auch für das nächste Jahr fortgesetzt werden kann. In dieser Hinsicht hat der Pfarrgemeinderath beschlossen, aber-



mals ein Bitte um freiwillige Beiträge an die Gemeindelieder zu richten. Ich erlaube deshalb Diejenigen, welche eine solche Erhöhung der Sonntagsfeier erhalten haben möchten, mir in den nächsten vierzehn Tagen gefällig anzuzeigen, wie viel sie für den genannten Zweck auf das Jahr 1880 beizutragen geneigt wären.

Neuenbürg den 1. Dezbr. 1879.
Namens des Pfarrgemeinderaths:
Defan Leopold.

Danksagung und Empfehlung.

 Bei der Stuttgarter Pferde-Versicherungs-Gesellschaft habe ich meine Pferde versichert und ist mir eines derselben im Werte von 700 M in Folge Versagens des Waagens zergerichtet worden. Die nach den Statuten bestimmte volle Entschädigung wurde mir heute schon ausbezahlt, weshalb ich mich veranlaßt fühle, diese prompte und coulanteste Regutierungsweise zur Empfehlung dieser Gesellschaft öffentlich bekannt zu machen.

Calmbach den 7. Dezbr. 1879.
Philipp Fr. Barth.

Pforzheim.

Mein großes Lager in den feinsten

Bettfedern & Flaum,
fertigen Betten, allen Sorten Möbeln,
sowie sämtlichen

Aussteuer-Artikeln

empfehle ich zu höchst billigen Preisen.

R. Kander Schlossberg A. 7.

Als schöne Weihnachtsgeschenke für Knaben empfehle ich in großer Auswahl:

- Werkzeugkasten
- Laubsägekasten
- Laubsägebogen
- Laubsägewerkzeuge
- Laubsägevorlagen
- dto. schon auf Holz gezeichnet

Laubsägeholz sehr schön weiss.
Alb. Aug. Ungerer,

Magazin für
Küchen-Einrichtung & Hausgeräthe
am Schlossberg
in Pforzheim.

Dr. Nittinger's unübertroffene

 laurus camphora,
**Campher-Toilette- und
Campher-Zahnpfaste.**

Nachgewiesen heilsamer als Salicyl und andere Präparate. Bewährt wunderbarer Wirkung von kompetenten Seiten.
Vorrätig bei

C. Mahler, Neuenbürg.
Neuenbürg.

Puppenschiebwagen
empfehle billigst
H. Weil, Drechsler.

Pforzheim.

Für den Christbaum

empfehle ich mein grosses Lager in Verzierungen als Glaskugeln, Früchte, Oliven, Nüsse etc., Papierballons, Sonnen und Sterne; Wachsengel in allen Grössen,


Lichthalter, Christbaum-Lämpchen,
schön und sehr praktisch für 2 und 4 Stunden Brennzeit.

Christbaum-Lichtchen

in Wachs, Stearin und Parafin
zu den billigsten Preisen.

Moritz Gerwig,

westl. Carl-Friedrich-Strasse 34.

 Wiederverkäufer geniessen Preisermässigung.

Pforzheim.

**Frisir-, Staub-, Aufsteck- und
Reiskämme**

in Horn, Hartgummi, Büffel, Elfenbein und Schildkrot, sowie grosse Auswahl in
Toilette-Seifen und Parfümerie
empfehle

Moritz Gerwig,
westliche Carl-Friedrich-Strasse 34.

Neuenbürg.

Ellenwaaren verschiedener Art,

welche für Weihnachtsgeschenke eine günstige Auswahl bieten, verkauft unter den Ankaufspreisen

Albert Hummel,
vormals J. G. Koch.

V. Brosius in Herrenalb

empfehle
bei gegenwärtiger Verbrauchszeit sein neu assortirtes, reichhaltiges
Lager in

**Woll- & Weisswaaren,
Galanterie- & Spielwaaren,**

sowie sämtlichen
Conditorei- & Spezerei-Waaren
zu den allerbilligsten Preisen.

Sämtliche im Schwäb. Merkur und anderen Zeitungen angekündigten
Bücher, Musikalien, Zeitschriften
u. s. w. liefert jederzeit zu gleichen Preisen
Otto Riecker's
Buch- und Musikalienhandlung
in Pforzheim.

Neuenbürg.

Eine freundliche Wohnung
für eine kleine Familie, sofort beziehbar,
vermietet

Platz zum grünen Baum.

Einen Oval-Ofen
mittlerer Grösse verkauft
Platz zum grünen Baum.



Neuenbürg.

Beim gänzlicher Aufgabe des Artikels
**Terneux-, Castor-, Eis- und
Schleier-Wolle, Perlen, Stramin
& Stickerien**

wird sämtliches unter dem Ankaufspreis
in jedem beliebigen Quantum abgeben.
Carl Büxenstein

Neuenbürg.

**Zucker feinst gestoss.,
Sprengerles-Mehl,
Honig, Mandeln,
Citronat u. Pomeranzschalen,
Haselnüsse, ausgekernte,
Feigen, Zibeben, Citronen u.**
empfiehlt billigt

Carl Büxenstein.

Neuenbürg.

Auf Weibachten wird eine
Dienst-Magd gesucht.

Wo saß die Redaktion.

Neuenbürg.

**1 Puppenstube möblirt,
1 Kaufladen, 2 Bergschlitten**
verkauft im Auftrag äußerst billig

Otto Kuh.

Neuenbürg.

**Citronat, Pomeranzschalen,
Citronen, Mandeln, Zibeben,
Zwetschgen, Zucker feinst gemahlen**
empfiehlt

Franz Andras.

Neuenbürg.

Einen
Einspänner Fahr-Schlitten
verkauft wegen Ennbedürftigkeit

G. Lustnauer z. Sonne.

Neuenbürg.

**Wollene Strumpflängen,
Wollene Socken und
Wollgarn**
empfiehlt billigt

Franz Andras.

Neuenbürg, 7. Dez. „Et, warum
so stille, Ei, warum so matt?“ möchte man
fragen Angesichts der bevorstehenden Ge-
meinderathswahl. Auch ohne daß,
wie gegenwärtig verschiedene wichtige Auf-
gaben ihrer Lösung harren, ist an dem Ge-
meindewesen Jeder mehr oder weniger be-
theiligt und berechtigt, wie als Bürger
verpflichtet, demselben seine Aufmerksamkeit
zuzuwenden; dies kann er aber, da nach
der Gemeindeordnung bei der Verwaltung
nicht alle unmittelbar mitwirken können,
am besten nur durch gewissenhafte Ausübung
seines Wahlrechts thun. Außer einigen
Wenigen aber, vielleicht allein solchen, die
sich mit Aukwartungsgedanken tragen, hat
von einem allgemeineren Interesse für die
Sache noch wenig verlaudet. — Haben
denn wohlgemeinte freie Gedanken und
gegenständliche gemeinsinnige Vesprechnungen
das Tageslicht zu scheuen? Wenn dies
der Fall wäre, dann sähe es wahrlich trau-

rig aus um unsere bürgerlichen Institutionen.
— Dann könnte man allen Gleichartigen
mit Recht die allbekannte Formel zurufen:
„So Jemand Hinderniß wüßte, der zeige
s bei Zeiten an, oder enthalte sich hernach
jedweder Einwendung“. Hingehen auf
Bierbänken den Maulhelden oder Possen-
reißer spielen, das thut nicht allein; gebet
auch hin, erfüllet eure Bürgerpflicht und
überlasset es nicht den Verdenklichen oder
dem blinden Zwall des Glückshagens, we-
nich daraus empuppt, ein verständigiger
Charakter oder ein in engem Horizont Be-
angener.

Kronik.

Deutschland.

Die ganze europäische Presse gibt ihrer
Entrüstung, ihrem tiefen Abscheu gegen
über dem Mordanfall auf den Zaren
vollen Ausdruck. Man fragt sich, saß die
„R. St.“, welche Ursachen hat das russi-
sche Volk, gerade diesem Zaren so undan-
bar zu sein! Er hat 22 Jahre in Frieden
regiert und diese Zeit zu einer inneren
Umgestaltung des Reiches benützt, die nur
mit der unter Peter dem Großen verglichen
werden kann. Wenden wir uns vom 18.
Jahrhundert zum 19., von dem ersten Re-
formator Rußlands zu dem zweiten, in
einem wie viel milderen, menschlicheren
Lichte erscheint Kaiser Alexander II! Ge-
ht keine höhere Civilisation, die er in Ruß-
land einführen will, sondern der Fortschritt
der Humanität, die innere Reform. Von
der Aufhebung der Leibeigenschaft, 1861,
bis auf den heutigen Tag, wo er damit
umgeht, die unmenschliche Kopfsteuer abzu-
schaffen, sind alle seine Bestrebungen dahin
gerichtet, das Loos seines Volkes, nament-
lich des armen Volkes, zu verbessern. Und
jetzt in demselben Jahre der zweite Mord-
anfall!

Berlin, 1. Dez. Durch die Unter-
suchung der in letzter Zeit vorgekommenen
Eisenbahnunfälle hat sich, wie ein Erlaß
des Ministers der öffentl. Arbeiten vom
26. Nov. an die Kgl. Eisenbahndirektionen
besagt, herausgestellt, daß ein großer Theil
dieser Unfälle durch die Nachlässigkeit ein-
zelner Beamten verschuldet worden ist.
Der Minister veranlaßt daher die Direktionen,
bezüglich der Verrichtung derjenigen
Instruktionen, durch deren ungenügende
Beachtung die Sicherheit des Betriebes
vorzugsweise beeinträchtigt werden kann,
eine nachdrücklich verschärfte Kontrolle ein-
treten zu lassen.

Berlin, 3. Dez. Ein schwerer Un-
glücksfall hat eine Beamtenfamilie betroffen.
Die einzige 18jährige Tochter, ein sehr
hübsches Mädchen, hörte vor einigen Tagen
dem Klavierspiel ihres Vaters aufmerksam
zu und stützte dabei den Ellenbogen auf
einen Knäuel Baumwolle. Plötzlich schrie
das junge Mädchen laut auf und fiel zu
Boden. Sie hatte sich eine Stopfnadel
tief in das Ellenbogengelenk hineingestoßen,
die erst nach einigen Tagen von dem Arzte
entfernt werden konnte. Aber bald stellte
es sich heraus, daß der Arm zu schwinden
anfing und sollte nicht der Brand hinzukom-
men, derselbe amputirt werden mußte, was
dann auch geschah, da es das einzige Ret-
tungsmittel war.

[Das Grubenunglück in Zwickau.]
Zwickau den 3. Dez. 8 Uhr Morgens.
Die Grubenkatastrophe, welche so furcht-
bare Opfer forderte, fand am Abend zwi-
schen 10 und 11 Uhr in Folge einer be-
deutenden Entzündung schlaender Wetter
statt und zwar im tiefsten Flöße während
der Arbeitszeit bei einer Besetzung von
150 Mann, von denen sich etwa 70 Mann
zu retten vermochten oder mehr und mind-
er betäubt zu Tage gefördert wurden.
Nachdem für das durch des Lastorachs
Gewalt demolirte Förderzeug ein anderes
mauwechelt war, wurden gestern Nachm.
2 Uhr die ersten Leichen, zu deren Auf-
nahme der Zimmerhuppen des Wertes
vermaericht ist, zu Tage gebracht. Tiefe
Trauer hat die Unglücksstunde hier ver-
breitet, und bereits erläßt der Stadtrath
Maßnahmen zur Linderung der Noth der ihrer
Ernährer so jäh beraubten Familien. —
11 Uhr Morgens. Grauenhaft ist das
Unglück, bei dem 88 kräftige Bergleute,
die kaum angefahren waren, um den Thieren
den letzten Unterhalt zu verdienen, den
Tod fanden. Händeringend rekonstruiren
die Angehörigen die bis jetzt zu Tage ge-
förderten 55 in lauen Ruhestrecken
Leichen, die, gleichmäßig vom Kohlenruß,
theilweise dadurch entstellt sind, daß ihnen
das Gesicht blutrünstig ist vom Fall auf
dasselbe, als ihnen die giftigen Dünste das
Leben nahmen. Diejenigen Arbeiter, welche
noch rechtzeitig der schrecklichen Katastrophe
entfliehen konnten, schildern die vorgekom-
menen Szenen als herzzerreißend.

Dresden, 5. Dez. Bei dem Gruben-
unglück im Zwickauer Kohlenrevier sind,
wie jetzt festgestellt, 89 Personen ums Leben
gekommen. Als mitwirkende Ursache des
Unglücks bezeichnet das amtliche Dresd. J.
das Lockwerden des Wetterauszugsturms
des zweiten Schachtes. Heute beginnt
wieder die Kohlenbeförderung im zweiten
Schacht.

Die „National-Zeitung“, „Kreuz-Zei-
tung“, „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“,
„Die Post“, „Vossische Zeitung“, erlassen
einen Aufruf zur Hilfe der Nothleidenden
in Oberhessen. Es heißt in demselben:
Schon einmal haben die unglücklichen Be-
wohner jener Provinz alle Leiden mensch-
lichen Glends zu erdulden gehabt. Thun
wir das Austria, ehe Hunger und Typhus
übermächtig aller Hilfe ein zu spät! ent-
gegenrufen.

Frankfurt, 3. Dez. Vorgestern
tagte dahier unter großer Theilnahme aus
fast allen Provinzen Deutschlands der Ver-
eintlicher Fündholzfabrikanten und beschloß
einstimmig eine Erhöhung der Preise.

Düren, 29. Nov. Welche Fähigkeiten
man unter der Landbevölkerung dem wissen-
schaftlich Gebildeten, besonders aber dem
„Doktor“ zutraut, dafür kann folgendes
Stückchen als Beleg gelten, welches kürz-
lich einem hiesigen Arzte passirte. Derselbe
ging in den Tagen des diesjährigen Stern-
schnuppenchwarmes, der in unserer Gegend
des unwidksten Himmels wegen nur wenig
sichtbar wurde, eines Abends in Verußge-
schäften über Land. Unterwegs holte er
einen Bauersmann ein, der sich neugierig
danach erkundigte, weshalb der Doktor so
oft zum Himmel emporstehe. „Habt Ihr
heute Abend keine Sterne vom Himmel

Früchte,
gel in allen
chen,

34.

Art,
unter den
e I,

tiges

n,

ohnung
t beziehbar.

n Baum.

fen

n Baum.



fallen sehen? frag der Arzt seinen Beleiter. Mit grenzenlosem Erstaunen erwiderte dieser: „Doch, ganz recht, Herr Doktor, aber das hatte ich in meinem Leben nicht geglaubt, daß Ihr sehen könnt, wo die Leichen!“

München, 5. Dez. Aus Großenbach wird der „Bavaria“ geschrieben: In Laudenbach a. M. habe der Todtengräber, als er unmittelbar nach der Beerdigung einer 70jährigen Frau das Grab zuwerfen wollte, ein Klopfen vom Sarge her gehört, ebenso hätten die auf seine Veranlassung herbeigeeilten 5 Personen, darunter der Bürgermeister und ein Bahnwärter, ein mehrmaliges Klopfen im Sarge vernommen. Der Bürgermeister habe den Sarg herausnehmen und öffnen lassen, was jedoch längere Zeit in Anspruch genommen habe, und man habe die Frau todt mit geröthetem Gesicht aufgefunden. Untersuchung sei eingeleitet. (N. T.)

In Ludwigsbafen seien drei Meßger an, daß sie Ochsen wie Rindfleisch für 40 S. Schweine- und Kalbfleisch für 50 S. das Pfund verkaufen; in Franenthal dagegen ließ ein Meßgermeister ausstellen, daß er das Pfund Rindfleisch für 30 S. verkaufe, ein Preis, der seit 1870 nicht mehr da war!

Württemberg.

Stuttgart, 2. Dez. Heute ging der Kommission für die württemb. Landesgewerbeausstellung die erfreuliche Mittheilung zu, daß Se. Maj. der König durch Allerhöchste Entschliebung vom 27. v. M. dem Gesuche um Uebernahme des Protektorats gnädigst zu entsprechen geruht habe.

Stuttgart, 5. Dez. Der Nacht schnellung kam erst heute Morgen 4 Uhr 40 Min. hier an. Als Ursache hört man, daß vor Asperg die beiden Kurbelstangen der Maschinen auf bis jetzt unerklärliche Weise brachen.

Stuttgart, 6. Dez. Einen Schneesturm wie den ostriken hat man hier seit langer Zeit nicht erlebt, gegen Abend ließ der Sturm etwas nach. Des Sturmes wegen mußte eine Anzahl Eisenbahnwagen eingestelt werden. (St. A.)

Stuttgart. Unter dem Namen Kleinkinderrettungsverein treibt eine Anzahl hiesiger Damen, von einigen Herren unterstützt, ein schönes Werk edler Humanität. Dieser Verein hat seinen 7. Jahresbericht erstattet. In seinem Berichte heißt es: Wir erleben oft die Freude, daß Pflegettern von ihren unmündigen Pflehlingsen sich das Herz so abgewinnen lassen, daß sie dieselben nicht mehr von sich lassen und wenn die Vereinsfürsorge aufhört, sie und da ganz unentgeltlich, häufiger gegen ganz geringes Entgelt ganz behalten. Aber unsere Mittel haben abgenommen. Wir bitten um fortdauernde immer kräftigere Unterstützung. Zur Empfangnahme von Beiträgen ist jedes Komitemitglied gerne bereit.

Stuttgart, 6. Dez. Gestern Vormittag während des heftigen Sturmes wanderte ein Weiblein mit einem Korb voll Butter und Schmalz auf dem Kopf rüchlich über die neue Weinsteige herunter, als plötzlich ein besonders heftiger Windstoß das Weiblein mit sammt ihrem Korb in den Schneefußten Straßengraben hineinwarf.

Die Passagiere des eben vorbeifahrenden blauen Stuttgarter Postwagens lachten das Weiblein, das weiter keinen Schaden erlitten hatte, aus. Doch die Straie folgte der Schadenfreude auf dem Fuße. Zehn Schritte weiter wurde der Postwagen auch vom Sturm erfaßt und umgeworfen. Mit Mühe krochen die Passagiere aus dem Wagen, dessen Fensterscheiben zerplittert waren, heraus und mußten tröstelnd warten, bis der Postillon, der mit den Pferden nach Stuttgart eilte, seine Passagiere mit einem Postkutschen abholte. (W. L.)

Kottweil, 3. Dez. Der neuin-gebaute Schwärzschiffaal im Krufthause wurde heute erstmals zu einer Strafkammerung benützt.

Vom Tage der Betriebsöffnung der Bahnstrecke Viethheim Pöcknang an werden auf den Stationen Stuttgart, Cannstatt, Waiblingen, Pöcknang, Marbach a/M., Viethheim, Ludwigsbura und Zuffenhausen, sowie gegen vorherige Anmeldung und Erlegung der Fahrkarte auch auf den übrigen Stationen der vorbezeichneten Strecke Billete zu den ermäßigten Preisen von 3 M. 25 S. für die II., und von 2 M. 15 S. für die III. Kl. für die Bahnstrecke Stuttgart — Viethheim — Pöcknang — Waiblingen — Stuttgart mit zweitägiger, durch Sonntage und die besonders bezeichneten Allgem. Fest- und Feiertage verlängerter, Gültigkeitsdauer ausgegeben.

Vibera, 5. Dez. Seit heute früh 8 Uhr wüthet hier ein heftiger Orkan und richtet an Dächern, Raminen und Bäumen große Verwüstungen an. Schulfenster wurden von dem Sturm zu Boden geworfen und der Schnee stellenweise haushoch aufgeschüttet. Manche Nachbardörfer sind gar nicht erreichbar. Umsonst arbeiten Bahnschiffen und Arbeiter am Freimachen der Straßen. Für die Straße nach Reuthe waren von dort und der Stadt eine große Zahl Arbeiter angeboten, ohne irgend ein Resultat zu erzielen. Der Eisenbahndienst ist durch das Unwetter sehr erschwert und erleiden sämtliche Züge Verpätung.

Lauffen, a. N., 30. Nov. Nachdem nun unser neuer 79er Wein anfängt, sich in den Fässern hell zu machen, so wird es auch besser möglich, denselben auf seine Güte zu probiren, wobei man die Wahrnehmung macht, daß bei ordentlicher Auslese doch ein gut trinkbarer Wein erzielt wurde, der, wenn auch dem 78er nicht vergleichbar, doch bedeutend besser als der 77er ist. Rechnet man das Quantum, welches mit 2500 Hektoliter zur amtlichen Anzeige gebracht wurde, so ist es nicht zu verwundern, wenn man häufig die Aeußerung hört, daß dieses Jahr in hiesiger Gemeinde bei Weitem nicht zu den schlechten gezählt werden dürfe, zumal auch beim Dreschen in der Scheune alle Fruchtquantitäten einen schönen Ertrag liefern, und, was seit Jahren nicht der Fall war, neuer von den Unterhändlern alle Vorrathe aufgekauft werden; insbesondere gilt dies von Gerste und Dinkel, während in den letzten Jahren, veranlaßt durch die starken Entzuden aus Ungarn, der Bauer Mühe hatte, seine kleinen Vorrathe in Geld umzuweisen. (N. T.)

Von der Jagst, 29. Nov. Heute hielt das R. Forstamt Hall den ersten Verkauf von Brennholz in Göttingen ab. Es waren zahlreiche Liebhaber aus den Bezirken Crailsheim, Gerabronn und Hall erschienen. Kadelholzschlepper erzielten pr. 1 Rm. 7—8 M., etwas über dem Anschlag, unaufbereiteter Buchene Wellen, voranischlaag zu 20 Bq. pr. St. kamen 30—50 pr. pCt. über dem Anschlag zu stehen.

Der eigenen Ueberzeugung folgend und allseitiger Zustimmung über, entnehmen wir dem Schw. Merk. folgenden Artikel: Calmbach, 4. Dez. Der hiesigen Gemeinde steht ein beklagenswerther Verlust bevor. Ueber, auch in weiteren Kreisen bekannter Ortsvorsteher, Herr Schultheiß Hofsch, hat die Absicht, sein Amt nieder zu legen und sich ins Privatleben zurückzuziehen. In seiner nahezu 22jährigen Dienstzeit wußte derselbe durch seine außerordentlich umsichtige und thatkräftige Leitung der Gemeindeverwaltung die bei seinem Antritt nicht gerade glänzenden Finanzverhältnisse unierer Gemeinde auf eine Höhe umzuhehalten, die ihm zur vollen Ehre gereicht, ein Verdienst, das vielleicht einzig in seiner Art dasteht. Die Gemeinde verliert in ihm einen für ihr Wohl ausgezeichnet besorgten Ortsvorsteher, der Bürger einen wohlmeinenden Rathgeber und seine Freunde einen Gesellschafter, für den ein Ersatz schwer zu finden sein dürfte, sie verlieren in ihm einen Mann, der sich während bald 4 Dezzennien seines Aufenthalts im Enzthal nicht nur die Leitung seiner Gemeinde, sondern auch seiner Herren Borgelegten, sowie des ganzen Bezirks in hohem Grade erworben hat. Hoffen wir, daß auch die Bürger der Gemeinde den dem Scheidenden gebührenden Dank in wohlverdienter Weise zu rechtfertigen wissen.

Neuenbürg, 7. Dez. Nach dem anhaltenden Schneefall und Schneewehen der letzten Tage, die auf den umliegenden Höhen theilweise in Sturm übergingen, haben wir heute eine ordentliche Schneedecke, die nachdem die Bahnschiffen ihre keineswegs leichte Arbeit vollendet haben werden, eine vortheilhafte Schlittenbahn und damit einen Ersatz in die todte Winterstation zu bringen verpricht. — Von allen Seiten, auch aus Gegenden, die dessen sonst weniger gewohnt sind, wird von zum Theil entsehrlichen Schneeorfanen gemeldet, die ebenfalls in den letzten Tagen die gewohnten Verkehrsverbindungen erschwert oder ganz unterbrochen haben. — Die Landpostboten haben hatte Tage.

Ausland.

Irland scheint ernstlichen Wirren entgegenzugehen. Unruhestörungen mehren sich und der Telegraph spricht bereits von Kriegsmaterial, das nach Dublin gebracht wird.

Calmbach. Teleg. Ergebnis der Schultheißenwahl: Wahlberechtigte 317. Abgestimmt haben 304. Davon Notariats-Assistent Häberlein von Wildbad 218, G. Bielenz 86.

Goldkurs der Staatskassenverwaltung vom 3. Dezember 1879. 20-Frankenstücke . . . 16 M. 10 S.

